



Unsere Haltung

Die AWO Spree-Wuhle e. V. setzt sich explizit für die Nicht-Diskriminierung von Menschen ein – unabhängig von sozialem Status, kultureller Herkunft, sexueller und geschlechtlicher Identität oder Religion.

Das bedeutet, dass so genannte "Randgruppen" klarer Bestandteil der Gesellschaft sind, und wir es als unsere Aufgabe verstehen, mit unterschiedlichen Menschen und Gruppen die sog. neuen Formen sozialen Zusammenlebens zu fördern und so Diskriminierung entgegenzuwirken.

Wir sehen Unterschiede von Menschen nicht hierarchisch, sondern als gleichwertig an und verstehen diese als produktives, nicht als störendes Element! Denn Vielfalt ist etwas Spannendes und zutiefst Lebendiges! So heißt unser Motto beim alljährlichen Queeres Parkfest natürlich: **"Ein Fest für alle!"**.

Kulturelle Highlights der letzten Jahre:

"Marie Mondieu" (Stefan Kuschner), ChrizzT (Resident DJ), Edith Schröder (Ades Zabel), "Die Kusinen", "Joy-Rhythm & Love", Merely Minds, "Die Gabys", "Squeezeboxfeat", "Gloria Viagra", Caró u. v. m.

Kontakt

AWO Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e. V.

Queeres Parkfest

Rigaer Straße 55b | 10247 Berlin

☎ +49 30 420 890 34

✉ info@parkfest-friedrichshain.de

🌐 www.parkfest-friedrichshain.de

Ansprechpartner*innen:

Christian Meyerderks und Holger Langkau



Kreisverband Berlin
Spree-Wuhle e. V.

Queeres PARKFEST Berlin-Friedrichshain

Positionen zur Gleichstellung
von Lesben, Schwulen,
Transgender und Intersexuellen

**Sind wir nicht alle ein
bisschen QUEER ... ?**

Gefördert durch:



■ SOLIDARITÄT ■ TOLERANZ ■ FREIHEIT
■ GLEICHHEIT ■ GERECHTIGKEIT



QUEER?

Queer wird im deutschen Sprachgebrauch als Synonym z. B. für lesbisch, schwul oder/ und trans- bzw. intergeschlechtlich, und überhaupt Lebensformen, die aus dem heterosexuellen Raster fallen, verwendet. Übersetzt mit "pervers" wird daraus ein Angriff auf die hetero-normative Ordnung der Gesellschaft. Zu sagen: "Wir sind pervers"! ist allerdings wesentlich provokanter. Denn das käme der in vielen Bevölkerungsteilen und in der teilweise bestehenden rechtlichen Ordnung auch heute noch vorherrschenden Bewertung von Menschen, die sich nicht in den normativ vorgegebenen Sexualitäts- oder/ und Geschlechterrahmen einzupassen vermögen, deutlich näher.

QUEER!

Überdies bedeutet ein "weichgespültes Queer" und eine Subsummierung unterschiedlicher Gruppen auch die Gefahr der Gleichmacherei, denn sowohl Frauen und Männer, Lesben und Schwule, trans- und intergeschlechtliche Menschen haben mit unterschiedlichen Problemen zu kämpfen. Aber wer passt dann heute überhaupt noch in die tradierten Vorstellungen des "Normalen"?



QUEER mit Haltung!

"Sind wir nicht alle ein bisschen queer...?!" heißt also, dass jede*r sehr schnell in ein "Außerhalb" des "Normalen" geraten kann – und immer wieder gerät. Der Slogan kann also alles oder nichts heißen, kann unsinnig und profan sein. Sicherlich ist es aber eine kritische Haltung gegenüber dem Bestehenden und vor allem eine aktive Haltung, die nicht bereit ist, Diskriminierung mitzutragen.

Historie

Das Event fand zum ersten Mal 1998 im Rahmen der Feiern zum 150. Jubiläum des Volksparkes im Friedrichshain am Schwanenteich statt, und wurde von der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Friedrichshain sowie dem Unterausschuss LesBiSchwule Kommunalpolitik in der Bezirksverordnetenversammlung organisiert.

2001 gab es nur noch wenige, die das Fest organisieren wollten, sodass die Arbeiterwohlfahrt Friedrichshain (heute AWO Spree-Wuhle) die Organisation gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfer*innen sowie in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt und dem Betreiber des Freiluftkinos Friedrichshain übernahm.



... und es geht weiter

Seitdem findet das Queere Parkfest einmal im Jahr (in der Regel am 2. Samstag im August) im Freiluftkino des Volksparkes Friedrichshain statt und hat sich neben Berliner CSD und Motzstraßenfest zu einem sommerlichen Szene-Event mit rund 6.000 Besucher*innen sowie zahlreichen freien Trägern etabliert.

Neben dem ehrenamtlichen Engagement derjenigen, die das Fest planen und organisieren, tragen insbesondere die vielen Berliner Vereine und Träger der Community zum guten Gelingen des Events bei. Ohne Sponsor*innen, Förder*innen und ehrenamtliches Engagement wäre ein Fest wie das Queere Parkfest kaum denkbar bzw. könnte es keine kostenlose Veranstaltung inklusive abwechslungsreichem Bühnenprogramm sein. Schnell hat sich herumgesprochen, dass das Queere Parkfest kein kommerzielles Fest ist, was den Charakter dieses Events im Unterschied zu anderen Berliner Szene-Veranstaltungen ausmacht und somit viele Gäste anzieht.

Im Vordergrund steht noch immer das Motto **"Ein Fest für alle!"** – Ein Fest, das sich klar gegen Diskriminierung ausspricht.